

# Karoline im Bergell

12. – 14. Mai 2013

Blick von Soglio zur Sciora-Gruppe ->



Bei ihrem Besuch in der Schweiz im Mai dieses Jahres traf Sr. Karoline langjährige Freundinnen und Freunde in Herrliberg und Embrach, machte neue Bekanntschaften und festigte früher geknüpfte Bande. Ihr einwöchiger Aufenthalt begann mit dem Muttertagsgottesdienst in der reformierten Kirche Herrliberg, der von Pfr. Andreas Schneiter, Vorstandsmitglied von „Cristo Vive Schweiz“, gestaltet wurde. Das Eingangsspiel, ein Arrangement von „Besame mucho“ für Orgel und Saxophon, öffnete unsere Herzen und stimmte uns ein. Karoline verstand es wie immer, die Botschaft des Evangeliums mit ihren Erfahrungen in Lateinamerika und der Ausrichtung unseres Lebens in Verbindung zu bringen. Beim Apéro (Stehempfang) nach dem Gottesdienst ergaben sich viele Begegnungen und hautnaher Kontakt mit Karoline.

Den Abschluss der „Schweizer Woche“ bildete der Festgottesdienst zu Pfingsten in Embrach. Er wurde gestaltet von Vikar Martin Stewen, Vorstandsmitglied des „Not-Netz St. Petrus“ und Karoline. Auch hier interessierte Menschen mit offenen Herzen und vielfältige Begegnungen.

Nebst den zwei Gemeinden Herrliberg (am Zürichsee) und Embrach (im Zürcher Unterland) besuchte Karoline das Bergell und entdeckte so eine imposante und sehr spezielle Gebirgsregion. Der Kontakt entstand über die Familie Giovannini, deren Tochter Daniela ein Jahr als Freiwillige in Santiago und Bellavista (Cochabamba) verbrachte. Daniela ist Schreinerin (Tischlerin) und wirkte in den Berufsschulen. Mit ihrer frischen, unkomplizierten Art und ihrer beruflichen Qualifikation kam sie bei den Berufsschülerinnen und -schülern und den Lehrmeistern gut an und wurde zur gefragten Fachkraft. Ihre Reise und der Aufenthalt wurden vom Lionsclub Herrliberg finanziert. Über ihre Familie erfuhren die Bewohner des abgelegenen Bergtales viel von den Berufsschulen im fernen Lateinamerika, von den Armenvierteln um Santiago und von dem vielfältigen Wirken Karolines. Danielas Mutter initiierte eine Geldsammlung des Frauenvereins und ermöglichte den Ankauf eines gebrauchten, aber gut erhaltenen Zahnarztstuhles, der mittlerweile im Gesundheitszentrum in Recoleta, Santiago, steht.



Bei Familie Giovannini



Mutter Anni und Tochter Daniela Giovannini

Nach der Begegnung in Herrliberg fuhren wir mit Karoline los. Der Weg führte in die Bündner Alpenwelt. Auf einem Zwischenhalt besichtigten wir St. Peter in Mistail, eine der ältesten erhaltenen Kirchen des Alpenraumes. Der karolingische Bau mit seinen Fresken liess uns staunen und nachdenken über tiefere Dimensionen des Lebens und die stete Suche der Menschen nach Verbindung mit dem Göttlichen. Vom Malojapass (1812 m) windet sich die Strasse zwischen den hoch aufragenden Bergen steil in die Tiefe. In Soglio, einem stattlichen Terrassendorf, bezogen wir Quartier, fuhren aber gleich weiter nach Borgonovo, wo wir von Fa-

milie Giovannini erwartet wurden. In ihrem gastlichen Haus erfuhren wir die sprichwörtliche Weltoffenheit der Bewohner dieses wilden Tales. Durch die wirtschaftlich bedingte Auswanderung kamen die Bewohner in Kontakt mit ganz Europa, und ein im Ausland erworbener Reichtum floss zurück ins Tal. Durch die Künstlerfamilie Giacometti wurde das Bergell weltweit bekannt. Die Giovanninis sind gleichermassen im Tal verwurzelt und in der Welt zuhause. Bei einem feinen Essen wurde der Abend zu einem reichen Austausch von Erlebnissen, Lebenserfahrungen und Zukunftsplänen.



Der Gründer der Manufaktur mit Karoline und Daniela



Telefoninterview

Am nächsten Tag besichtigten wir gemeinsam eine Manufaktur, die aus Alpenkräutern Heilsalben und Kosmetikprodukte herstellt. Die Philosophie dieses Betriebes – schonende Verarbeitung von Naturprodukten, Einbeziehung von einheimischen Arbeitskräften, Arbeitsatmosphäre einer „grossen Familie“ – faszinierte Karoline und liess sie Parallelen ziehen zu den Werken von Cristo Vive in Chile, Bolivien und Peru. Dank Wetterglück genossen wir einen wunderbaren Nachmittag in der frühlingshaften Bergwelt. Doch auch hier holten Karoline ihre vielen Verpflichtungen ein. Es musste ein langes Telefoninterview gewährt werden, weil der ursprünglich vorgesehene Termin in Deutschland geplatzt war. Für den Abend hatte der Frauenverein des Tales im zentralen Ort Stampa ein Treffen mit Karoline organisiert. Interessiert folgten die Zuhörerinnen und Zuhörer Karolines Ausführungen, die mit Filmausschnitten und Bildern noch lebendiger wurden. Es erstaunt immer wieder und liess auch die Bergeller erstaunen, wie gross und vielfältig im Laufe der Jahre Cristo Vive in Chile geworden ist und wie erfolversprechend die Saat auch in Bolivien und Peru aufgeht. Nährboden und Dünger ist eben immer die Liebe, wie Karoline glaubhaft vorlebt und uns in ihren zwei Büchern näher bringt. Das neu erschienene «Liebevollte Gebote für ein erfülltes Leben» fand nach Karolines Bericht grossen Absatz; gerne liess man sich das Buch signieren und mit einer Widmung versehen. Bei Kaffee und Kuchen klang die rundum gelungene Veranstaltung aus; viele suchten noch das persönliche Gespräch mit Karoline.



Beide Bilder: Karoline berichtet in Stampa vor interessiertem Publikum

Familie Giovannini hat schon ein neues Hilfsprojekt lanciert. Karoline und das Bergell – das Bergell und Karoline, eine schöne neue Beziehung, die eben erst ihren Anfang erlebt hat. Als Krönchen darf die Heimreise am folgenden Tag durch das Engadin mit einem Abstecher zum Berninapass bezeichnet werden.

Karl Kistler